

Medienmitteilung

„Wir sind auf Kurs.“ Gemeindestrukturreform gut gestartet

Am Mittwoch, 24. Januar 2007, begrüßte der Regierungsrat Vertreterinnen und Vertreter der Glarner Behörden sowie des Landrates zur zweiten Behördeninformation. Die Kernaussage: Die Gemeindestrukturreform gewinnt an Fahrt und ist auf Kurs.

Der Regierungsrat und die Projektleitung Kanton sind zufrieden mit dem bisherigen Verlauf von „GL 2011: 3 Gemeinden – 1 Kanton“. Der ambitionierte Fahrplan konnte eingehalten werden. Nach der Aufbauphase im Jahr 2006 werden zahlreiche Einzelprojekte an die Hand genommen.

Zwischenbilanz

Die Zwischenbilanz nach acht Monaten:

- Die Projektorganisation konnte mit der Berufung der drei Projektleiter „Gemeinden“ (Glarus Nord: Willy Kamm, Glarus Mitte: Peter Rufibach, Glarus Süd: Jakob Etter) vervollständigt und abgeschlossen werden.
- Das Projekt „Kantonalisierung des Sozial- und Vormundschaftswesens“ ist abgeschlossen und dem Landrat zuhänden der kommenden Landsgemeinde übergeben.
- Auch das Projekt „Aufgabenentflechtung zwischen Kanton und Gemeinden“ ist abgeschlossen, und der Landrat wird der Landsgemeinde 2007 Antrag stellen.
- Folgende Projekte wurden gestartet:
 - Volksrechte und Behörden (Projektleitung Landratspräsident Martin Landolt),
 - Schulwesen (Projektleitung Regierungsrat Jakob Kamm),
 - Energie und Versorgung (Projektleitung Landesstatthalter Pankraz Freitag),
 - Personelles (Projektleitung Ratsschreiber Hansjörg Dürst),
 - Ablauforganisation und Informatik (Projektleitung Christoph Marti, Geschäftsführer Glarus Hoch 3).
- Die „Weisungen zur Umsetzung der Gemeindestrukturreform“ geben wichtige Rahmenbedingungen für die Umsetzung des umfangreichen Projektes vor.

Auch Gemeinden auf Kurs

Die Ausführungen der drei Projektleiter Gemeinden zeigten, dass auch auf Gemeindeebene die Orientierungs- und Aufbauphase weitgehend abgeschlossen ist. In den Gemeinden werden sich die Projektverantwortlichen nun verstärkt den zentralen inhaltlichen Fragen widmen und so den neuen Gemeinden Schritt für Schritt Konturen verleihen.

Projekt betrifft alle Bereiche im Kanton

Die Ausführungen machten auch bewusst, wie umfassend die Gemeindestrukturreform ist. Im Zuge dieser Umstrukturierung

- lösen sich die Fürsorgegemeinden und Tagwen auf,
- verschwinden 22 von 25 Gemeinden als politische Körperschaften,
- schliessen sich über 60 Körperschaften zu drei Einheitsgemeinden mit je über 10'000 Einwohnern zusammen,
- kommt es zu einer massiven Reduktion der Behördenmitglieder,
- entstehen anstelle der heute rund 50 drei neue Verwaltungen.

Dass eine derart umfassende Reform – sie ist einmalig in der Schweiz – alle Bereiche des öffentlichen Lebens auf kantonaler und kommunaler Ebene betrifft, versteht sich von selbst. Umso erfreulicher ist es, dass trotz intensiver Debatten im Vorfeld heute alle Akteure, auch ehemalige Kritiker und Kritikerinnen, konstruktiv miteinander arbeiten.

Einer besonderen Belastung sind die Mitarbeitenden auf den Gemeinden ausgesetzt. Sie sind vom Veränderungsprozess sehr stark betroffen, müssen aber gleichzeitig die Umgestaltung aktiv unterstützen. Das ist ein sehr hoher Anspruch. Es ist dem Regierungsrat deshalb ein vordringliches Anliegen, zusammen mit den Gemeindebehörden soziale Grundsätze zu erlassen, die den Mitarbeitenden in den Gemeinden grösstmögliche Sicherheit gewähren. Dieser Aufgabe wird sich die Projektgruppe „Personelles“ zuerst annehmen. Ebenso soll ein Ombudsmann oder eine Ombudsfrau berufen werden, an die sich die Mitarbeitenden wenden können.

Herausforderungen

Als die grössten Herausforderungen bei der Umsetzung von „GL 2011: 3 Gemeinden – 1 Kanton“ erachtet der Regierungsrat das sehr knappe Zeitbudget und den eng gesteckten finanziellen Rahmen. Da primär interne Kräfte und nur wenig externe Ressourcen eingesetzt werden, lastet die Arbeit auf wenigen Schultern. Gleichwohl ist es unerlässlich, das komplexe Projekt mit hohem Qualitätsbewusstsein zu bearbeiten. Immerhin sollen die neuen Strukturen einige Jahrzehnte Bestand haben.

<p>Für weitere Fragen wenden Sie sich bitte an:</p>
--

<p>Regierungsrätin Marianne Dürst, Departement Volkswirtschaft und Inneres, Vorsitz Projektleitung Kanton, Tel. 055 646 66 01, E-Mail: Marianne.Duerst@gl.ch; Urs Kundert, Fachstelle für Gemeindefragen, Tel. 055 646 66 05, E-Mail: Urs.Kundert@gl.ch</p>

Glarus, 24. Januar 2007